
Grabovoi Grigori Petrovich

**Angewandte Strukturen des schaffenden
Informationsgebietes**

Die Arbeit «Angewandte Strukturen des schaffenden
Informationsgebietes» wurde von Grabovoi Grigori Petrovich
im Februar 1998 in russischer Sprache geschaffen



Grabovoi Grigori Petrovich

**Angewandte Strukturen des schaffenden
Informationsgebietes**

Die Arbeit «*Angewandte Strukturen des schaffenden
Informationsgebietes*»

wurde von Grabovoi Grigori Petrovich
im Februar 1998 in russischer Sprache geschaffen

LEHRMATERIAL

für den Kurs von Grabovoi Grigori Petrovich
«Technologien der vorbeugenden Prognose und sicheren
Entwicklung»

2016

Grabovoi G.P.

Angewandte Strukturen des schaffenden Informationsgebietes . —

– Serbia: Grigorii Grabovoi PR KONSALTING
TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT.,– 2016.

— 34 c.

Lehrmaterial für den Kurs von Grabovoi Grigori Petrovich
«Technologien der vorbeugenden Prognose und sicheren
Entwicklung»

Translation from Russian into German
EHL Development Kft.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne
schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsbesitzers in
irgendeiner Form reproduziert werden.

ISBN-

GRIGORI GRABOVOI®

©Grabovoi G.P., 1998

©Грабовой Г.П., 1998

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1. Ausgangsdaten.....	5
2. Theorie.....	5
3. Praxis.....	14
4. Schlussfolgerungen.....	30
5. Literaturverzeichnis.....	33

Einleitung

Der vorliegenden Arbeit liegt die Idee der schöpferischen Kraft des Wissens zugrunde. Das Schema der Arbeit besteht darin, dass das Bewusstsein des Menschen (für jedes beliebige Objekt ist das eine Form der Reaktion) als ein Element der Welt betrachtet wird, in der alle Elemente miteinander verbunden sind. Dann führt die Veränderung des Bewusstseins des Menschen (oder der Form der Reaktion eines Objektes) zu einer Veränderung aller anderen Elemente der Welt. Das ermöglicht, Kenntnisse über das äussere Milieu zu erhalten und die sich darin vollziehenden Prozesse zu optimieren. Da sich diese Erkenntnis der Welt auf der Grundlage eines Elementes eben auch dieser Welt vollzieht, zerstört das gewonnene Wissen die Welt nicht, sondern entwickelt diese in einer schöpferischen Richtung. In einer Zeit des Vorhandenseins von zerstörerischen Technologien, die im Ergebnis der Erkenntnis gewonnen wurden, muss man einen schöpferischen Apparat der Erkenntnis entwickeln. Die praktischen Arbeitsergebnisse, die in dem vorliegenden Werk erhalten wurden, zeigen, dass die Lehre über die schöpferische Entwicklung der Erkenntnis und die Steuerung der Welt es ermöglicht, alle Erscheinungen der Realität zu formalisieren und einen technologischen und ökologisch sicheren Entwicklungsweg zu gestalten.

1. Ausgangsdaten

Diese Arbeit ist auf den praktischen Ergebnissen aufgebaut, die durch die Realisierung des Rettungskonzeptes anhand der Steuerung gewonnen wurden. Es wurden die Ergebnisse der Rettung von Menschen und der Technik betrachtet sowie auch die Ergebnisse der Steuerung der Materie. Die Protokolle dieser Ergebnisse sind in dem dreibaendigen Werk "Grigori Grabovoi. Praxis der Steuerung. Weg der Rettung" enthalten. Die gewonnenen Ergebnisse ermöglichen es, eine Schlussfolgerung darüber zu ziehen, dass die Veränderung der Materie des schöpferischen Planes durch den Gebrauch der Begriffe "Bewusstsein, Wahrnehmung, Information, Objekt der Information, Ereignisse der bezeichneten Realität, Ereignisse der physischen Realität" zu erklären ist. Die Begriffe "Bewusstsein" und "Wahrnehmung", die auf den Menschen angewendet werden, werden hier auch auf die anderen Objekte der Realität verallgemeinert. Für diese Objekte bedeutet der Begriff "Bewusstsein" ein Verfahren der verallgemeinerten Reaktion der Objekte auf die Informationsumgebung und die "Wahrnehmung" - ein Verfahren der Einzelreaktion eines Segmentes des Objektes. Wenn man berücksichtigt, dass dieses Material als eine Struktur der Reaktion des Menschen auf die Information vorgestellt wird, so wird klar, dass auch die Reaktion beliebiger anderer Informationsobjekte durch das Extrapolations-Verfahren der des Bewusstseins des Menschen auf die anderen Informationsobjekte bestimmt werden kann. Solch ein Element der Erkenntnis fordert eine Veränderung in dem zu erkennenden Element heraus. Deshalb ist das Wissen hier so vorgestellt, dass seine Aneignung sowohl logisch als auch assoziativ vor sich gehen kann. Bei solch einer Vorstellung des Materials ist die Anordnung der Symbole und Leerstellen von Bedeutung.

Die Welt besteht aus miteinander verbundenen Strukturen.

Die Veraenderung einer Struktur fuehrt zur Veraenderung aller anderen Strukturen der Welt. Wenn man die Wahrnehmung und das Bewusstsein als eine der Strukturen der Welt betrachtet, kann man die Gesetze der Veraenderung der Welt in Abhaengigkeit von der Wahrnehmung und des Bewusstseins bestimmen. Wenn man die bekannten Gesetze der Welt und auch diejenigen, die wir beobachten, als eine Funktion des statischen Bereiches des Bewusstseins und der Wahrnehmung annimmt, kann man die Welt veraendern, indem man das Bewusstsein und die Wahrnehmung veraendert. Der schoepferische Charakter des aufgezeigten Entwicklungsweges besteht darin, dass sich die Umgestaltung der Welt ohne Zerstoerung vollzieht, in Abhaengigkeit von der Steuerung des Bewusstseins oder der Wahrnehmung. Das ist so, weil das Bewusstsein und die Wahrnehmung unter den Bedingungen der allgemeinen Wechselverbindungen ebenfalls Elemente der Umgestaltung der Welt sind. Und die Elemente der Umgestaltung der allgemeinen Verbindungen zerstoeren sich selbst unter den Bedingungen nicht, dass sie selbstaendig funktionieren. Deswegen vollzieht sich keine Zerstoerung der allgemeinen und einzelnen Verbindungen.

Das Konzept zur Vorstellung der angewandten Struktur des schaffenden Informationsgebietes basiert auf den Verbindungen zwischen den Begriffen des Bewusstseins, der Wahrnehmung sowie sonstiger Objekte, die zu den geistigen und materiellen Strukturen zaehlen.

Zu dem schaffenden Informationsgebiet gehoeren beliebige schaffende Informationsobjekte.

2. Theorie

Die Analyse der praktischen Ergebnisse zeigt, dass sich eine Verallgemeinerung des theoretischen Modells der Welt vollzieht, wenn man ein diskretes Modell der Realitaet betrachtet. Im diskreten Modell hat jede Tatsache der Realitaet eine gleichwertige Bedeutung. Alle Ereignisse kann man in Formen ueberfuehren. Die Wechselwirkungen der Formen werden in objektive Gesetze der Welt ueberfuehrt.

Die Praxis der Steuerung ist eine Struktur des steuernden Milieus. Die Fragen, die sich auf die Steuerung beziehen, sind einzuteilen, erstens, in die Steuerung eines organisierten Milieus, zu

welchem das von unserem Bewusstsein wahrgenommene Wesen des Daseins gehoert, und zweitens, in die Steuerung des Milieus der "aeusseren" Beschaffenheit, zu der die nicht erkannte und nicht zugeordnete Realitaet zaehlt.

Die Steuerung der Rettung beinhaltet die Anwendung aller moeglichen Praktiken des schoepferischen Planes fuer die Erlangung des Rettungsaktes.

Die Axiomatisierung der Rettungsprinzipien basiert auf der Kombinierbarkeit der bedingten oder unbedingten Verbindungen eines zeitlosen Intervalls. Die Gesetze des Aufbaus der Welt, die in konkreten Ergebnissen der Rettung realisiert wurden, sind in der vorliegenden Arbeit als praktische Rettungs-Mechanismen beschrieben.

Auflistung der Gesetze des Aufbaus der Welt:

- 2.1. Die Kriterien der Identitaet der Objekte sind von den Objekten der Identifikation durch die Raumverbindung der Vergangenheit mit der Zukunft abgetrennt.
- 2.2. Die Invarianz (die Unabaenderlichkeit des Anfangsgebietes eines Objektes waehrend der Umgestaltungen) der Zeitformen spiegelt sich in der primaeren Komponente der Verbindungen zwischen den Objekten wider.
- 2.3. Der Raum bestimmt die sekundaere Struktur des Bewusstseins im Verhaeltnis zur primaeren Struktur des Intervalls der Bewegung.
- 2.4. Als Kriterium gilt die Verbindung der Gesetze mit der Grenze (die beim Begreifen des aeusseren Milieus bestimmt wird) des Milieus, das in Bezug auf den Punkt der Wahrnehmung das aeussere Milieu darstellt.

Die Axiome des Aufbaus der Welt:

- 2.5. Die Realitaet des Bewusstseins besteht im Begreifen des Objektes der Wahrnehmung.
- 2.6. Die Bewegung hat eine Vektornatur (orientierte) nur fuer begrenzte Gebiete der wahrgenommenen Welt.
- 2.7. Der Status der Axiomatisierung stellt gleichzeitig auch ein Verfahren fuer die Archivierung bekannten Wissens zur Ausarbeitung von Methoden der Entwicklung von

Kenntnissen fuer die Rettungspraxis dar.

Die Postulate des Aufbaus der Welt:

- 2.8. Die Realitaet ist die Verbindung des Bewusstseins mit der Form des Lebens.
- 2.9. Das Konzept der Realitaet ist die Eigenschaft des Bewusstseins, das Wissen umzugestalten.
- 2.10. Die Wirklichkeit unterscheidet sich von der Realitaet durch das Niveau der beschreibenden Herangehensweise an die Prinzipien des Verstaendnisses des Begreifens des Bewusstseins.

Fuer die Konkretisierung des Wissens muss man beruecksichtigen, dass sich die Steuerung der Rettung auf allen Ebenen vollzieht, die verstanden wurden oder im Moment der Rettung durch das Bewusstsein nicht bestimmt sind. Die Auswahl der Handlung der Rettung vollzieht sich auf der Grundlage zweier Strukturen. Die erste - auf der Basis des steuernden Impulses des Wesens des Retters. Die zweite - auf der Basis der Kombinierbarkeit des Impulses mit der Praxis der Kontrolle beim Erreichen des Ergebnisses. Die Statik der Rettung vollzieht sich aufgrund des Zusammenwirkens des Retters mit den zu rettenden Objekten. Die erreichten Ergebnisse der Arbeiten, die in der dokumentarischen dreibaendigen Ausgabe "Grigori Grabovoi. Praxis der Steuerung. Weg der Rettung" protokolliert sind, zeugen davon, dass die Erscheinungen der Welt vom Standpunkt der Gebiete, die die Welt erschaffen, betrachtet werden sollen. Die Gebiete, die die Welt erschaffen, haben eine vielfaeltige Struktur. Jede Seitenflaeche der Struktur hat Eigenschaften, die ihr entsprechen.

Die Strukturflaeche der Erschaffung des Menschen hat folgende Eigenschaften:

- 2.11. Die Ereignisse um den Menschen herum werden auf einem Gebiet errichtet, das ein Minimum eines spezifischen Zeitgebietes enthaelt, welches die Moeglichkeit der Unsterblichkeit bestimmt.
- 2.12. Der Rakurs (Kursrichtung) der Ereignisse des Menschen, vom Standpunkt der Reaktion der ihn umgebenden Objekte aus betrachtet, ist durch die Entfernung des Verstaendnisses des Menschen von der

Reaktion der Objekte auf den Menschen bestimmt.

- 2.13. Die Ereignisse der inneren Welt des Menschen veraendern sich nach dem Prinzip der Entfernung von der Quelle der Formierung dieser Ereignisse.
- 2.14. Die aeuessere Welt, die den Menschen umgibt, und die innere Welt des Menschen sind durch das Begreifen der Unendlichkeit miteinander verbunden.
- 2.15. Die Gefuehle des Menschen haben eine wiederherzustellende Grundlage auf dem Gebiet der Abwesenheit der Zeit.
- 2.16. Der Verstand des Menschen kann sich im Gebiet der Gedanken befinden, die der Mensch selbst gefasst hat.
- 2.17. Die Handlungen des Menschen werden durch die aeuessere Quelle des Bewusstseins des Menschen selbst geformt.

Der Mensch ist aus dem Gebiet erschaffen, das zur Struktur der Selbsterkenntnis des Menschen selbst gehoert. Die angewandten Strukturen des Gebietes der Erschaffung des Menschen bestehen im Wissen um die Verfahren der Wiederherstellung des Menschen, und zwar unabhaengig vom Zustand des Gewebes des Menschen und der Information ueber den Menschen.

Fuer die Vorstellung der angewandten Strukturen des Gebietes der Erschaffung des Menschen muss man zuerst die Elemente der Erschaffung betrachten.

Die Elemente der Erschaffung des Menschen:

- 2.18. Die Gedanken werden durch die Projektion der Information des rechten Auges auf das Gebiet geschaffen, das dem Herzen entspricht.
- 2.19. Die Gefuehle werden durch die Einteilung der Gedanken in diskrete Gebiete der Schaffung des Bewusstseins geschaffen.
- 2.20. Die Hypothesen entstehen von der Projektion der Gefuehle auf die Gedanken.
- 2.21. Das Wissen ist ein Symbol der Sinnlichkeit des Bewusstseins.

In der Reihenfolge der Wiedergabe der Elemente 2.18-2.21 ist das Prinzip des Ueberganges des bekannten Wissens in ein

mehrdimensionales Wissen aufgezeigt.

Das mehrdimensionale Wissen kann sich mit verschiedenen Flaechen einer einheitlichen Struktur in Abhaengigkeit vom Verfahren der Aneignung dieses Wissens zeigen. Die Eigenschaft dieses Wissens besteht im unterschiedlichen Verstaendnis eines und desselben Textes von dem gleichen Menschen, der diesen Text in verschiedenen Zeiten liest. Letztlich bedeutet das ein unterschiedliches Verstaendnis des mehrdimensionalen Wissens durch verschiedene Menschen. Das fuehrt zu einem einzelnen Impuls der schoepferischen Erkenntnis. Beim Erlernen und der Anwendung von mehrdimensionalem Wissen kann man eine Antwort auf jede beliebige Frage bekommen, und demzufolge auch auf die Frage "wie rettet man?" Indem Sie diesen Text lesen, erhalten Sie offene und verborgene Kenntnisse ueber das mehrdimensionale Wissen.

Eine angewandte Struktur des Gebietes der Erschaffung des Menschen ist das Erwerben der Faehigkeit, sich mehrdimensionales Wissen anzueignen. Dieses Wissen veraendert sich in Abhaengigkeit vom Bestreben zu den Verfahren fuer dessen Aneignung, aber immer in der Richtung einer Schoepfung. Deshalb kann man mehrdimensionelles Wissen unbegrenzt verbreiten. Dieses Wissen ist ungefaehrlich beim Studium und der Weitergabe, da jede beliebige Arbeit mit den Kenntnissen ueber die Rettung immer schoepferisch ist und nicht zerstoererisch. Die Wiederherstellung des Menschen ist ein Ergebnis der Nutzung des mehrdimensionellen Wissens.

In den angewandten Strukturen des schaffenden Informationsgebietes betrachtet man die Gebiete, die in Bezug auf den Menschen relativ aeussere Gebiete sind. Hier bedeutet das Wort "relativ", dass das Wissen ueber einen diskreten und verallgemeinerten Aufbau der Welt benutzt wird. In dem verallgemeinerten Aufbau der Welt kann man von einem beliebigen Gebiet aus ueber ein anderes beliebiges Gebiet erfahren. Der diskrete Aufbau der Welt bedeutet, dass fuer die schaffende Substanz die Informationsgebiete gleichwertig sind.

Das schaffende Informationsgebiet hat folgende Operationsgestaltung:

- 2.22. Das Feld des aeusseren Milieus stellt die Gleichheit der Objekte der inneren Abbildung dar.
- 2.23. Die Psyche ist die Bewegung des Gedanken im

Verhaeltnis zum Verstand des Tastsinnes. Demzufolge ist der Verstand eine Idee der Verkoerperung des Menschen.

- 2.24. Der Verstand des Gedanken bezieht sich auf den Verstand der Schoepfung ebenso, wie sich der Verstand der Bewegung auf den Verstand der Beschleunigung bezieht.

In den Punkten 2.22-2.24 sind die Verfahren der Verallgemeinerung der Natur der Erkenntnis angefuert, wo die Bewegung als eine vernuenftige Substanz betrachtet wird, ebenso wie auch das Stehenbleiben eine Eigenschaft des Verstandes der Befreiung des Gedanken darstellt.

Auf eine solche Weise kann man das Weltall als eine in Abhaengigkeit von der Wahrnehmung veraendernde Struktur betrachten. Und das ist der Weg der Erkenntnis der Steuerung der schoeperischen Realitaet.

Dementsprechend ist der Aufbau des Menschen im Rahmen der Erkenntnis wie folgt:

- 2.25. Der Mensch erkennt die Vergangenheit so, wie sich ein Tier auf die Zukunft bezieht (hier beinhaltet der Begriff "das Tier" den Mangel der Realitaet der dynamischen biologischen Objekte, die vom Menschen auf der Wortebene verstanden wird).
- 2.26. Der Gedanke des Menschen identifiziert sich mit der Projektion seiner Zukunft auf ihre Zukunft.
- 2.27. Die Prinzipien der Aneignung des Wissens sind mit den Faktoren ihrer Unendlichkeit identifiziert.

Die oben genannten Postulate charakterisieren die angewandten Strukturen der Steuerung des Schaffensgebietes ueber die Schoepfung.

Das vereinfachte Verstaendnis des Weltaufbaus, das sich mit dem oben beschriebenen Faktor der Steuerung der aeusseren Realitaet ueberkreuzt, gilt wie folgt:

- 2.28. Die Bewegung und die Zeit sind verschiedene Groessen, aber einer Ordnung.
- 2.29. Die Zeit ist die steuernde Substanz der Materie.
- 2.30. Die Materie charakterisiert das vergangene Bewusstsein.

- 2.31. Das Wissen ist die Bewegung des Bewusstseins zum Begreifen in der Welt.
- 2.32. Der Faktor der Bewegung entspricht der Figur der Projektion *dieser* Bewegung auf die Realität des Existierenden in *dieser* Bewegung selbst.

Die Faktorisierung, als eine verallgemeinernde Funktion der Mittelung der gemittelten Groessen, entspricht den Positionen der formalen Auslegung der Realität des Weltaufbaus wie folgt:

- 2.33. Der Faktor des Schattens der Menge verkörpert den Schatten der Teilmenge. Hier ist der Begriff des Schattens variantenreich, sowie auch das Licht variantenreich ist.
- 2.34. Der wahre Rakurs des Lichtes offenbart sich in dem Entfernen von den Schatten des Lichtes selbst.
- 2.35. Der Faktor der Darstellung dieses Wissens basiert auf der Grundlage der Dynamik der Erkenntnis der Rettung. Für die Geretteten ist es gleichwertig, wie die Welt der Rettung beschrieben wird. Die Geretteten aber werden die Prinzipien der Beschreibung *dieser* Welt über die variablen Wörter verstehen. Wörter, die sich auf das Verständnis der gedanklichen Schattierungen dieser Wörter in der Vergangenheit oder in der Zukunft nicht beziehen. Wörter, die die Gegenwart auch so bestimmen, als ob sie überhaupt nicht zu hören wären. Hier überführe ich das Wissen auf die Steuerung der Schöpfung ohne Worte.

Die nachfolgende Darstellung ist ebenso offensichtlich wie auch verständlich: es werden Gebiete solches Types beschrieben, die über den Wörtern stehen. Die angewandte Struktur eines solchen Gebietes drückt sich in der Dynamik der Realität des Daseins im Verhältnis zur Pseudodynamik des orthodoxen Sinnes aus, da jeder orthodoxe Begriff in den Aufgaben der Rettung (nach den Gesetzen der Rettung) die Aufgaben der Rettung umgestaltet und auf diese Weise seine ursprüngliche Gestalt verändert. Das Wissen der Rettung eines über dem Wort stehenden Types ist in Bezug auf die einmalige und ursprüngliche Ausrichtung des Wissens *selbst* unveränderlich. Das Wissen der Selbsterkenntnis.

Im Wissen der Rettung fuehre ich folgende Begriffe ein:

- 2.36. Das Symbol - das ist das Abbild vieler Realitaeten.
- 2.37. Das Symbol abwischen – das heist, die Realitaet umgestalten.
- 2.38. Das Symbol verschieben – die Realitaet veraendern.
- 2.39. Das Symbol ernennen – die Realitaet erschaffen.

Die Prinzipien der Widerspiegelung der Welt durch die Begriffe 2.36-2.39 ermoeglichen es, die steuernde Struktur ueber die symbolische Vorstellung der erwuenschten schoepferischen Realitaet zu schaffen. Dabei kann sich die Symbolik ebenso willkuerlich veraendern wie auch der Sinn, der in das Symbol hineingelegt wird. Diese Struktur der Beschreibung der Welt gestaltet das schaffende Informationsgebiet in eine gesteuerte Substanz um und auch in eine Substanz, die entsprechend dem Ziel der Rettung steuert. Das Ziel der Rettung sieht, symbolisch gesehen, wie eine Funktion der Steuerung der Existenz des Symbols aus. Das Gebiet der Erschaffung der Welt ist ein Symbol der Ewigkeit.

Das sind die theoretischen Grundlagen eines Rakurses der symbolischen Realitaet. Die Anwendung der Symbole ermoeglicht es, die Welt zu beschreiben, indem man *diese* gleichzeitig in die Richtung der Schoepfung umbildet. Der Unterschied in der Beschreibung ein und desselben Objektes zu verschiedener Zeit und in verschiedenem Raum zeugt von der Unbestaendigkeit der raemlich-zeitlichen Vorstellung der Welt. Jedes Objekt verfuegt ueber eine Eigenbestaendigkeit in den Aufgaben der Existenz und der schoepferischen Entwicklung und ist folglich fuer die Widerspiegelung in einer beliebigen symbolischen Natur absolut. Deshalb, um die Entwicklung eines relativen Modells der Beschreibung der Welt nicht zu zulassen, und sofort mit den Grundlagen der Welt entsprechend der Natur *ihrer* Beschreibung zu beginnen, gehe ich zu folgendem ueber:

- 2.40. Den Aufbau der Welt zaehle ich zu ihrer beschreibenden Natur und schaffe damit ein Symbol der Beziehung.
- 2.41. Die Erschaffung der Welt schaffe ich durch ein Symbol und schaffe damit ein Symbol der Schaffung.
- 2.42. Die Umgestaltung der Welt gestalte ich mit dem Symbol der Umgestaltung um.

Die Anwendung der Merkmale 2.40-2.42 bestimmt das Symbol des Wissens, und trennt das Wissen vom symbolischen Nichtwissen ab, und fuehrt dadurch zur Steuerung der Schoepfung.

Der verbale Teil dieses Textes widerspiegelt die Steuerung durch das Wort, sowie das Nichtvorhandensein des Wortes eine schoepferische Steuerung durch Wortlosigkeit bedeutet. Ausgehend von dem Gesagten widerspiegelt die Aufgabe der Rettung die Welt als ein Wesen *ihrer* Umgestaltung.

Die symbolische Vorstellung der Erscheinungen entwickelt sich auf dem Wege der Minimierung des Umfanges des Informationsgebietes, das dem dynamischen Prozess entspricht. Zum Beispiel kann die Beschreibung eines Winkelgebietes aus Figuren einer beliebigen Reihe bestehen, jedoch von einer bestimmten Konfiguration:



Die Ueberfuehrung von Erscheinungen und Objekten in eine beliebige beschreibende Struktur kann durch die Uebertragungskoeffizienten erfolgen. Ausgehend davon, dass das Addieren $2+2$ die Zahl 4 ergibt, stellt, symbolisch gesehen, die Zahl vier ein Element der Zahl 2 dar, jedoch in der zukuenftiger Zeit. Ein Element der Zeit in Form eines Symbols ist in diesem Fall ein Uebertragungskoeffizient von einem symbolischen Schreiben zu dem heute gueltigen System der Aufzeichnung. Hier ist die prinzipielle Grundlage der Steuerungs-Symbole angegeben.

Im Weiteren muss man sich fuer das Verstaendnis der Silbe an die assoziative Natur des Wortes wenden, was der symbolischen Natur der Realitaet entspricht.

3. Praxis

Die Schaffung der physischen Realitaet basiert auf den

Verbindungen der diskreten und kontinuierlichen Prozesse in der Unendlichkeit. Bei der Betrachtung der uebersinnlichen Diagnostik der Flugzeugtechnik, die im ersten Band der Werke "Praxis der Steuerung. Weg der Rettung" dargestellt ist, kann man die Schaffung des Rettungs-Gebietes der Flugzeugtechnik nachvollziehen. Ein solches Gebiet wird durch die diskrete Wechselwirkung des Gebietes der zukuenftigen Ereignisse mit dem Gebiet der Flugzeugtechnik geformt. Der Rettungsakt tritt in dem Moment auf, wenn der endlos entfernte Punkt des Bewusstseins seine Aktivitaet aufweist. Der angewandte Aspekt des Prozesses der Schaffung von Realitaet besteht in der Betrachtung der Prinzipien, die die Schoepfung auf den inneren und aeusseren Postulaten beschreiben. Die aeussere Struktur, die den Prozess der Schoepfung beschreibt, betrifft den Mechanismus des Zusammenwirkens der Materie mit dem Informationsgebiet, das der Wahrnehmung der Materie entspricht. Die Erkenntnis des Wahrnehmungs-Gebietes, das vom Bewusstseins-Gebiet entfernt ist, entspricht der vom Bewusstsein abgesonderten Materie. Die an das Bewusstsein angeschlossene Materie trennt das Gebiet des Bewusstseins vom Gebiet der Wahrnehmung des Bewusstseins. Der Informations-Zwischenraum, der der Erkenntnis von Nichtmateriellem eigen ist, entspricht im willkuerlichen Verstaendnis den abgesonderten Bereichen der Zeit des Verstaendnisses. Die Variabilitaet der Erkenntnis und des Verstaendnisses des Bewusstseins formt das Problem der Wechselwirkung des Faktors der Anwesenheit des Bewusstseins in der Erkenntnis, sowie auch des Faktors des Verstaendnisses der neu entstandenen Realitaet. Die Hierarchie der Bewusstseins-Wahrnehmung hat ein strenges Niveau fuer die Realitaet des Bewusstseins und ein bedingtes Niveau fuer das Gebiet der Selbsterkenntnis.

Im Rahmen der beschriebenen Mechanismen sieht die Rettungspraxis wie ein selbstentwickelndes System aus, das vom Objekt der Wahrnehmung in der Quelle entfernt ist. Die steuernde Struktur des schaffenden Informationsgebietes befindet sich ausserhalb des autonomen Gebietes des Bewusstseins. Die Prinzipien der Beschreibung der existierenden Realitaet sind durch das Begreifen des Faktors der Vollkommenheit des erkennenden Milieus von den Beschreibungs-Prinzipien der zukuenftigen Realitaet abgetrennt. Die Faktorisierung und Kanonisierung

beliebiger Erscheinungen der Kontrolle ueber die Realitaet ist durch die Notwendigkeit der Beschreibung der Statik der Erscheinungen bedingt. Der formale Mechnismus, der die Wechselwirkung des Gebietes der zukuenftigen Ereignisse mit dem Gebiet der Flugzeugtechnik beschreibt, besteht in folgender funktioneller Abhaengigkeit:

$$(3.1) \quad f(x,y,z)=k_1*t_1(x)+k_2*t_2(y,z)+k_3 ,$$

x,y,z — x,y,z – Koordinaten des Raumes;

k_1 — Koeffizient der Ueberfuehrung der Masse des Bewusstseins in die Masse der Wahrnehmung;

$t_1(x)$ — Zeit der Wahrnehmung in Abhaengigkeit von der Koordinate x ;

k_2 — Koeffizient zur Bestimmung der Differenz der Zeit der Wahrnehmung bei verschiedenen Objekten;

$t_2(y,z)$ — Zeit in Abhaengigkeit von den Koordinaten y,z ;

$$(3.2) \quad k_3=f(x,y)/2 + 278*(k_2*t_1(x) + k_3*t_2(y)) .$$

Die Berechnung des Grenzwertes k_3 bei $x \rightarrow \infty$ (dd) ermoeglicht es, die numerische Bedeutung f in Abhaengigkeit vom Informationsgebiet zu finden, das dem Gebiet der Flugzeugtechnik und dem Gebiet der vergangenen Ereignissen entspricht.

Fuer die Beschreibung der Verbindungen zwischen den Mikro- und Makroprozessen muss man das Gebiet betrachten, das die angewandte schaffende Bewusstseins-Struktur organisiert. Die Einteilung des Bewusstseins in einen wahrnehmenden und einen nicht wahrnehmenden Teil ergibt zwei Projektionen:

$$(3.3) \quad m(t)=m(x,y,z(x,y,z)),$$

$$(3.4) \quad m(x,y)=m(t(x,y,z)),$$

$m(t)$ — Masseverbrauch der Zeit (messbar);

$m(x,y,z)$ — Masse des Raumes, unter der Bedingung der Aenderung der Koordinate z , bei Veraenderung des Bewusstseins

desjenigen, der ein endlos entferntes Gebiet wahrnimmt.

Der Verbrauch der Masse der Zeit ist mit der Veraenderung des Bewusstseins im Gebiet der Steuerung nach folgender Abhaengigkeit verbunden:

$$(3.5) \quad t(m_1, m_2, m_3) = t_1(k_3) + S(k_3 + 278 / (k_1 + 248 - 5 * k) - 428 * k_2),$$

- m_1, m_2, m_3 Projektionen der Zeit auf die entsprechenden Koordinaten x, y, z ;
- t_1 Zeit der Bewusstseins-Veraenderung ausserhalb der direkten Steuerung (begreifbaren und kontrollierbaren);
- S Funktion des Bewusstseins;
- k Intervall der Stabilisierung des Bewusstseins bei der Wahrnehmung der Formeln des schaffenden Gebietes.

$$(3.6) \quad k = m_3(x, y, z(x, y)),$$

Die Masse des Ereignisses, die als summarische Masse aller Elemente des Ereignisses gemessen wird, verteilt sich in dem Zeitintervall auf den Punkten der Begrenzung des Intervalls. Deshalb kann man die Verbindung der Prozesse der Mikro- und Makroniveaus auf den Grenzpunkten des Zeitintervalls des steuernden Milieus vorfinden:

$$(3.7) \quad G(x, y, z, t) = g(t(x, y, z)),$$

G – des Makroniveaus;
 g - Ereignisse des Mikroniveaus.

Aus dem oben erwahnten Ereignis folgt, dass ein Objekt, das in der Lage ist, die diskreten Ebenen des Bewusstseins und der Wahrnehmung (auf dem Niveau der Grenz-Erscheinungen der Mikro- und Makroprozesse) zu steuern, ein beliebiges informationelles und demzufolge auch materielles Milieu schaffen

kann.

Grundgesetz der Energiegewinnung

$$(3.8) \quad E=V*S,$$

E — Energie;

V — Volumen;

S — Geschwindigkeit der Wahrnehmung des Volumens.

Zum Beispiel, wenn man eine Aufgabe betrachtet, in der als Volumen der Text eines Buches angenommen wird, so ist zu sehen, dass die Energie individuell ist und sich in Abhaengigkeit von der Geschwindigkeit der Wahrnehmung des Textes des Lesenden veraendert. Demzufolge erlaubt ein solches Herangehen an die Entdeckung der Energie, die Schlussfolgerungen zu ziehen, dass jede beliebige Energieveraenderung ihre Auswirkung auf jedes beliebige Informationsobjekt hat. Das bedeutet, dass das gezeigte Verfahren der Energiegewinnung die aeusseren Strukturen nicht zerstoert. Beliebige Veraenderungen des aeusseren Milieus ueber das gezeigte Begreifen der Energie sind schoepferisch und entsprechen der Evolution eines unzerstoerbaren Charakters. Auf diese Weise hat die Betrachtung der Wahrnehmung und des Bewusstseins des Menschen (sowie auch des Verfahrens der Reaktion eines beliebigen Objektes) als ein Element des Weltaufbaus zur Gewinnung der Energie fuer das Objekt gefuehrt. Es ist klar, dass die Energie nicht aus dem Objekt selbst gewonnen wird, sondern aus dem harmonischen Gebiet der gegenseitigen Verhaeltnisse des Objektes und des Gebietes der Wahrnehmung dieses Objektes. Dieses harmonische Gebiet ist eine Konstante (eine bestaendige Groesse). Und das ist die Entdeckung darueber, dass die Energie aus einer bestaendigen Groesse gewonnen werden kann, ohne Verletzung des Gleichgewichtes der Schoepfungsprozesse. Dabei wird weder das Objekt selbst zerstoert, das die Energie erhaelt, noch das Objekt, von welchem die Energie gewonnen wird, oder noch irgend ein anderes Objekt. Das Prinzip des unendlichen Funktionierens des Objektes (fuer den Menschen bedeutet das die Unsterblichkeit) ist bewiesen. Man kann eine Analyse der Auffindung der Gebiete durchfuehren, die die Struktur des genannten Prinzips der Unendlichkeit im Bewusstsein enthalten und kann auch die konkreten Methoden der

Heraustrennung aus dem Bewusstsein des Menschen oder aus dem Gebiet der äusseren Reaktion eines beliebigen Objektes der wiederherstellenden Struktur des schaffenden Informationsgebietes erhalten.

$$(3.9) \quad V/S = \text{const.}$$

Auf diese Weise wurde eine sich nicht verringende Energiequelle entdeckt. Das bedeutet im speziellen Fall, dass man die technologischen Technologien nach dem Prinzip des statischen Bewusstseins erhalten kann, indem man die Gesetze des statischen Bewusstseins benutzt. Diese Technologien sind schöpferisch und werden vom Bewusstsein harmonisch gesteuert.

Ein praktisches Beispiel anhand der Materialien der Steuerungspraxis zeigt, dass sich die Konzentration der Mikroelemente vor dem Ereignis im physischen Raum des Ereignisses in direkter Abhängigkeit von der Zeit des Ereignisses verändert. Auf der Basis des gezeigten Prinzips wurde ein Gerät hergestellt, das die Prognostizierung des Erdbebens anhand der Veränderung der Konzentration von Helium im Gebiet des Erdbebens mit einer Genauigkeit bis zu einer Millisekunde ermöglicht. Man kann auch Geräte-Technologien entwickeln, die es ermöglichen, die katastrophalen Naturereignisse anhand der Veränderung des Stoffes in einem beliebigen Segment des Beobachtungsraumes zu prognostizieren. Dieser Raum braucht nicht unbedingt dem Raum der Ereignisse zu entsprechen.

Die Vereinheitlichung des Herangehens an die Bestimmung der Gesetze der Wechselbeziehungen zwischen den Informationsgebieten besteht darin, dass das Gebiet, das der Reaktion des Objektes entspricht, in das Gebiet der Verallgemeinerung des äusseren Milieus überführt wird. Das erlaubt, sowohl die Veränderung des Objektes selbst zu prognostizieren, als auch die des äusseren Milieus.

Prinzipien der ZeitHeraustrennung der Zeitform

Die Prinzipien der Zeit werden als gleichartige Elemente des Bewusstseins betrachtet. Wenn man die Zeit als ein endlos entferntes Objekt kubischer Form ansieht, kann man die Umgestaltung des Raumes in folgender Abhängigkeit erhalten:

Das Volumen des Raumes V stellt die kubische Form der Zeit Ω dar, die mit der Fläche der vom Beobachtenden wahrnehmenden Oberfläche S und der Erdbeschleunigung g multipliziert und durch die Zeit der Wahrnehmung t dividiert wird:

$$(3.10) \quad V = \Omega * S * g / t .$$

Aus dieser Formel folgt, dass man sich, indem man die Fläche oder die Zeit seiner Wahrnehmung veraendert, im Raum der Ereignisse in diejenige Zeit verschieben kann, wenn das nicht erwuenschte Ereignis noch nicht eingetreten ist, und durch die Veraenderung der Wahrnehmung mittels spezieller Konzentrationen des Bewusstseins die gegenwaertigen und zukuenftigen Ereignisse zum Besseren veraendern kann. Auf diese Weise kann man Krankheiten ausheilen, wenn man ihre Ursache in der vergangenen Zeit behoben hat. Indem man die Konzentratoren der Formen geschaffen hatte, z.B. als Pyramiden, kann man mit Hilfe optischer Elemente die Information durch Nutzung der herauszutrennenden Zeitform Ω erhalten und uebertragen. In diesem Fall, wenn die Zeitform zum Leiter der Information wird, kann man die Information erhalten und auf beliebige Entfernung blitzschnell ohne Verluste uebertragen. Dieses Uebertragungsverfahren ist, oekologisch gesehen, sicher, da es raemliche Veraenderungen nicht beruehrt.

Die Zeit besteht aus einer Zwischenkomponenten-Grundlage. Die Zeit des Ereignisses – das ist nicht die Zeit der Formierung des Ereignisses. Die Zeit der Zukunft – das ist die Zeit des gegenwaertigen Bewusstseins. Formel:

$$(3.10.1) \quad 24000 * F(G, X) = X^{**3} + G ,$$

X — Raum;

G — Zeit des Bewusstseins.

Fundamentale und angewandte Strukturen

Entdeckung des schaffenden Informationsgebietes (Esper von Grigori Grabovoi)

Formel der Neubeit: Die Entdeckung des Informationsgebietes, welches schafft. Die Entdeckung der Eigenschaften und des Standortes des schaffenden Informationsgebietes fuhrte in der Praxis zur Heilung von AIDS und Krebs der 4. Stufe (die Protokolle der Ergebnisse sind notariell in der UNO beglaubigt), zur Entdeckung des nicht zerstuerenden Gebietes der Schoepfung.

Kurzfassung: Es wurde die volle Identitaet (nach dem Prinzip des Automorphismus, Isomorphismus usw.) beliebiger Informationsobjekte gegenueber dem schaffenden Informationsgebiet entdeckt. Die Entdeckung des schaffenden Informationsgebietes hat sich ueber die Widerspiegelung der zu realisierenden Informationsobjekte auf der inneren Oberflaeche der Sphaere der vergangenen (bekannten) Informationsobjekte vollzogen. Ein Segment der Sphaere, das der zukuenftigen Information entspricht und die Komponenten der zu schaffenden Objekte bestimmt, wird als eine Flaeche der aeusseren Oberflaeche der Sphaere der bekannten Informationsobjekte ermittelt, die aus den Projektionen der Gebiete der zu realisierenden Objekte auf die aeussere Oberflaeche der Sphaere der bekannten Objekte bestimmt wird. Das Schaffen entsteht aus dem Zusammenwirken der Informationsgebiete (die in Bezug auf das schaffende Gebiet dem Kriterium nach identisch sind) ueber die inneren (sich in den zusammenwirkenden Gebieten befindenden) Gebiete der im Verhaeltnis zu den zu realisierenden Objekten dynamischen Gebiete. Die in Bezug auf die Objekte der Realisierung statische Projektionen des schaffenden Gebietes auf die teilweise aendernden (dem Kriterium nach stabile) Objekte der Realisierung bestimmen die konkreten Technologien jeder beliebigen nicht zerstuerenden Anwendung des schaffenden Gebietes. Der Begriff der Nicht-Zerstoeerung beinhaltet die Nicht-Zerstoeerbarkeit des schaffenden Gebietes bei beliebigen Veraenderungen der inneren und aeusseren Gebiete, sowie auch die Entdeckung der Einzigartigkeit und Mannigfaltigkeit der schaffenden Sphaere, bei beliebiger Anzahl der geschaffenen Objekte. Der formale mathematische Apparat entspricht den

Gleichungen der Waerme – und Masseuebertragung im Gebiet der sich dynamisch ueberkreuzenden Sphaere innerhalb der gemeinsamen Makrosphaere, die die gesamte aeussere Information in Bezug auf jede Sphaere widerspiegelt und enthaelt, die sich innerhalb der allgemeinen Makrosphaere befindet.

Beschreibung des Anwendungsgebiets:

1. Beliebige Konstruktionen, wo Schoepfung erforderlich ist.
2. Einzelne Anwendungsfaelle:
 - 2.1. Es wurde als Ergebnis die volle Heilung einer Gruppe von Kranken mit der vierten Stufe des Krebses und AIDS erreicht (das Ergebnis wurde mit den gleichen Labor- und Instrumentalmethoden bestaetigt, mit denen die Diagnosen am Ort der Beobachtung der Kranken in den Einrichtungen des Ministeriums des Gesundheitswesens festgestellt wurden und in der UNO notariell bestaetigt wurden).
 - 2.2. Die Entdeckung der Eigenentwicklung der initialisierten Informationsquelle nach der Gestalt des primaeren Gebietes, wo als schaffende Substanz das Informationsgebiet auftritt, das dem kriteriell primaeren Gebiet (als einem diskreten Informationsgebiet) nach dem ganzen Spektrum der Schoepfung entspricht.
 - 2.3. Die Entdeckung der Verbindungen der diskreten Objekte entdeckte die Technologie der Erkenntnis der Gesetze der Schoepfung.

Arbeitsstadium: Man hat in drei einzelnen Faellen die Anwendung der Entdeckung erreicht und es wurde ein adaequater Komplex von Geraeten und Apparaten geschaffen, der in der schoepferischen Praxis ausreichend lange und effektiv getestet wurde.

Vorteile: Die Entdeckung ermoeglicht es, beliebige Richtungen der schoepferischen Entwicklung nach dem Prinzip der Selbsterkenntnis der Informationsobjekte zu realisieren, das selbstentwickelnde Milieu zu detaillieren, zu vereinfachen und zu veraendern, sowie die Information auf die Schoepfung ohne Zerstoerung zu richten. Die Entdeckung verwirklicht Uebergaenge zwischen den Informationsobjekten, die durch mathematische

Umgestaltungen beschrieben werden (ueber das Gebiet des sich selbstentwickelnden mathematischen Apparates, der die Formeln der Veraenderung des mathematischen Apparates in Abhaengigkeit von der Veraenderung des geschaffenen Objektes selbst einschliesst). Die Entdeckung eroeffnet im Prozess der Realisierung beliebige Richtungen konkreter Praktiken, z.B. einer solchen, wie bei der Anwendung der mathematischen Beschreibung der zu schaffenden Objekte die Mathematik entdeckt wurde, deren Formeln die ganze Information ueber das Objekt durch plus-minus endlose Informationsgebiete enthalten, die dem Objekt entsprechen. Und die diskreten Informationsgebiete des Objektes der Entwicklung werden durch den bekannten mathematischen Apparat und orthodoxen mathematischen Apparat beschrieben. Das ist die Entdeckung der sich selbstentwickelnden Mathematik in Abhaengigkeit vom Stadium der Schaffung des Objektes (was zur Entdeckung und Schaffung konzeptionell neuer technologischer Systeme fuehrte, die jetzt technisch als Geraete realisiert sind, welche unter keinen Umstaenden weder den Urheber dieser Systeme, noch irgendetwas andere Informationsobjekte zerstueren). Und das erlaubt es einfach, beliebige Erscheinungen des aeusseren Milieus im Zusammenwirken mit dem Instrument der Beschreibung selbst zu beschreiben, und dementsprechend beliebige technische und technologische Objekte von nicht zerstuerender schoepferischer Entwicklung schaffen. Bei der technischen Realisierung werden Systeme in einer Geraete-Apparate-Ausfuehrung geschaffen, die sich schoepferisch entwickeln und ueber die Funktion einer adequaden Veraenderung bei einer beliebigen Veraenderung eines jeden beliebigen Informationsobjektes verfuegen. Das ist das, was vom Schoepfer ist.

Archivierung der Information in einem beliebigen Raum-Zeit-Punkt

Formel der Neuheit: Die Neuheit besteht in den Prinzipien der Spaltung der Information, die auf dem Postulat der Gemeinsamkeit des Raumes und der Zeit in der Unendlichkeit basieren.

Kurzfassung: Es wurde eine Methode der Archivierung einer beliebigen Information ueber das Gebiet endlos entfernter Punkte entdeckt. Die Methode besteht darin, dass der Raum als eine nicht

veraenderliche Struktur der Zeit betrachtet wird. Die Zeit wird als eine Funktion des Raumes betrachtet.

Den Punkt der Reproduktion der Materie betrachtet man als Folge der Reaktion der Zeit auf die Veraenderung des Raumes. In diesem Fall ist es leicht, die Punkte der Beruehrung des Raumes mit der Zeit zu berechnen. Diese Punkte sind auch die Punkte der Archivierung einer beliebigen Information.

Vorteile: Das Wissen der Archivierungspunkte der Information erlaubt es, die technologischen Systeme auf der Basis von EDV-Anlagen zu errichten, die die noetige Information in einem beliebigen Punkt des Raumes oder der Zeit archivieren koennen. Die archivierte Information in der Vergangenheit ergibt die statische Konstruktion einer Vernunftmaschine. Die Archivierung in der Zukunft erzeugt eine dynamische Konstruktion der Vernunftmaschine. Das Gebiet der Gegenwart ist bei diesem Prozess die Steuerung der Vernunftmaschine. Auf diese Weise ist es moeglich, eine erforderliche Vernunftform zu schaffen, die die Vernunftmaschine vollstaendig kontrolliert und diese auch steuert. Eine solche Vernunftform wird den Schoepfer nicht zerstoeren und folglich ist die beschriebene Vernunftmaschine fuer Mensch, Tiere und andere Informationsobjekte gefahrlos.

Verfahren der Realisierung in der Computertechnik: Die Archivierung von Information nicht auf Disketten oder anderen heute bekannten Informationstraegern, sondern im Vakuum ueber einzelne Impulse eines speziellen Computerzusatzes. Man kann aber die Information auch mittels eines von der Diskette widergespiegelten Impulses in der Luft archivieren oder auch in einem beliebigen Stoff durch eine kontinuierliche Aufzeichnung. Die mit diesem Verfahren archivierte Information kann man mit einer Vorrichtung ablesen, die die Abmessung eines Zuendholzkopfes hat (Durchmesser der Vorrichtung 3 mm) oder mittels eines Gebietes der archivierten Information.

Anhand dieser Variante der Anwendung des Archivierungsmodells kann man einen prinzipiell neuen Typ der Computertechnik bauen, den man fuer die Schaffung der notwendigen Vernunftform benutzen kann, die sich im Vakuum, in der Luft oder in einem beliebigen anderen Stoff befindet. Dabei muss man beruecksichtigen, dass man eine Vorrichtung zum Ablesen der archivierten Information mit demselben

Archivierungsverfahren in einem beliebigen Raum-Zeit-Gebilde bauen kann. Das ergibt in der Praxis eine Vernunftmaschine, die keinen Platz einnimmt und sich im erforderlichen Ort und der Zeit befindet. Mit anderen Worten ist das eine wunschgemäß gesteuerte Vernunftform, die bei bestimmten Bedingungen auf die Schaffung des Stoffes, des Raumes oder der Zeit orientiert werden kann.

Zeit ist eine Form des Raumes

Formel der Neuheit: Die Neuheit besteht im Erhalten der praktischen Ergebnisse bei der Schaffung der Materie anhand der Synthese der Zeit und des Raumes.

Kurzfassung: Es wurde die Eigenschaft der Materie entdeckt, die es ermöglicht, praktisch umgehend die nötige Form anhand eines Einzel-Programmes zu erhalten, das in irgendein Zeitintervall hineingelegt wurde.

Es existiert ein formalisierter wissenschaftlicher Apparat der Entdeckung, der über eine statistische und instrumentelle Bestätigung verfügt.

Beschreibung des Anwendungsgebietes: Computertechnologien zur Steuerung der Materie, Wiederherstellung der Gewebe des Organismus, Bau von Gebäuden und Mechanismen.

Vorteile: Umgehende Wiederherstellung der Organe im Falle einer lebensgefährlichen Pathologie, die die sofortige Wiederherstellung des Organs erfordert, Schaffung ungefährlicher Computertechnologien für die Steuerung der Materie, Schaffung einer der Funktionen und der Form nach notwendigen Materie in entfernten und schwer zugänglichen Bereichen.

Computertechnologie der Fernsteuerung

Formel der Neuheit: Anwendung des Prinzips der Überführung der Information in geometrische Formen.

Kurzfassung: Die geänderten geometrischen Formen, die der Ausgangsinformation entsprechen, werden durch Computerprogramme bis zu den unveränderten Parametern ergänzt. Die ergänzten Formen steuern anhand eines speziellen Impulses über eine beliebige Entfernung. Es wurde eine Technologie der Überführung der Information eines beliebigen

Ereignisse in geometrische Formen entwickelt, die von der orthodoxen Mathematik beschrieben wurden. Fuer die Aenderung eines Ereignisses wird von einem speziellen Computerprogramm die Ausgangsform, die dem Ereignis entspricht, in die Form ueberfuehrt, die das Ereignis auf die notwendige Weise veraendert.

Beschreibung des Anwendungsgebietes: Steuerung einer beliebigen Information, die in die Form ueberfuehrt werden kann.

Vorteile: Anwendung der Computertechnologie fuer die Informationssteuerung in der Medizin, in praezisen Technologien usw.

Prinzipien der Einrichtung Raum-Zeit vom Standpunkt des Modells des sich bewegenden Universums

Als Grundlage des Modells wird angenommen, dass der sichtbare und sich veraendernde Teil des Universums die Signale von den sich relativ bewegenden Objekten in Bezug auf das beobachtete Universum sind. Dann sind die Entwicklungsgesetze vorhersagbar und zwar anhand der vorhandenen vorausgehenden Angaben ueber die Entwicklung der Prozesse im Universum. Unter Beruecksichtigung dessen, dass sich die Entwicklung der Bewegung entsprechend den gegenseitig veraendernden Koordinaten vollzieht, kann man die Bewegung der Entwicklung des beobachteten und entfernten Raumes steuern.

Verschiebung als Zeit des Raumes

Bei Betrachtung der Verschiebung als Zeit des Raumes kann man folgende Schlussfolgerungen ziehen:

1) Die Gesetze der Verschiebung der physischen Materie kann man sowohl vom Standpunkt der Zeit im Raum der Verschiebung betrachten als auch vom Standpunkt der Zeit, die sich nicht auf den Raum bezieht, wo sich die Verschiebung vollzieht.

2) Indem man die Kenntnis ueber die Zeit ausserhalb des Raumes der Verschiebung benutzt, kann man folgende Abhaengigkeit der Zeit vom Raum erhalten:

$$(3.10) \quad F(T,X)=G(X)/273+k1,$$

- $F(T,X)$ — Funktion des Raumes in der Zeit;
 $G(X)$ — X^{**2} - 271 fuer die Erde;
 k_1 — T^{**3} - 478 fuer die Erde.

3) Das Herangehen in der Einteilung der Zeit auf die Komponente, die sich auf den Raum der Verschiebungen (Bewegungen) bezieht, und auf eine Komponente, die sich nicht auf den Raum der Verschiebung bezieht, ermöglicht es, den Standort der Objekte in jedem beliebigen Zeitmoment zu bestimmen, ohne Anwendung des Begriffes der Geschwindigkeit oder der auesseren Kontrolle ueber das Objekt. Die Zeitkomponente identifiziert bei dieser Einteilung das Objekt vollstaendig, unabhængig seiner Eigenschaften und Charakteristiken.

Die gezeigte Methode erlaubt es, technologische Systeme zu schaffen, die anhand des Prinzipes der Spaltung der Zeit auf zwei Komponenten eine volle Kontrolle ueber dem Objekt realisieren. Dafuer kann man Kristalle sowohl natuerlicher als auch kuenstlicher Herkunft benutzen. Die Eigenschaften der Kristalle muessen die speziellen Bedingungen der Optik und Leitfaehigkeit bei fixierten Temperaturen befriedigen. Ein aehnliches Ergebnis kann man mittels der programmgesteuerten geraetespezifischen Informationsbearbeitung erhalten.

Planetarische Systeme

Planetarische Systeme unterscheiden sich durch die laufende Zeit. Um die Zeit eines planetarischen Systems in die Zeit eines anderen zu ueberfuehren, muss man folgende Ueberfuehrungsformel benutzen:

$$(3.12) \quad T = P + M * (\text{EXP}(F(T)))^{**32},$$

- T — Zeit auf dem Planeten der Messung;
 P — Volumen des wahrzunehmenden Raumes des Planeten am Ort der Messung;
 M — Koeffizient der Ueberfuehrung der Zeit in den Raum,

der fuer die Erde gleich 47 ist;

$$(3.12.1) \quad F(T) = T^{**32}/(64 + X) ,$$

X — Koordinaten des Raumes.

Die erhaltene Abhaengigkeit erlaubt es, den Raum eines beliebigen Planeten beim Fixieren der Zeit auf einem Planeten zu erhalten. Auf diese Weise erlaubt das auf einem Planeten zu einem Punkt zusammengepresste Zeitintervall, dass sich die physische Materie auf einen beliebigen Planeten praktisch umgehend versetzt

Prinzipien der Organisation des wiederholbaren Wissens

Bei der Entwicklung der wissenschaftlichen Kenntnisse hat das Prinzip der Wiederholbarkeit festgestellter Gesetze noch vor der Entdeckung der verallgemeinerten Gesetze eine Bedeutung. Die verallgemeinerten Gesetze muessen die vorherigen einschliessen. Die Rettungspraxis zeigt, dass im Moment der Rettung oft die spontanen (frueher nicht beobachtenten) Gesetze der Welt realisiert werden. Im Rahmen der Wahrnehmung bedeutet das statische Bewusstsein die Wiederholbarkeit der Gesetze der Welt. Man kann die Erscheinungen des statischen Bewusstseins, d.h. die wiederholbaren Gesetze der Welt (z.B. Schwerkraft, Erdbeschleunigung, Planck-Konstante, leybory Kriterium usw.) in die Gesetze der Schoepfung und Rettung, sowie in die Gesetze des dynamischen Bewusstseins ueberfuehren. Man muss sich der Formel des Ueberganges von der Statik zur Dynamik bedienen:

$$A=B+C/278*K ,$$

A — Gesetze der Statik;

B — Gesetze der Dynamik;

C — Gesetze der verallgemeinerten Wahrnehmung;

K — Anpassungskoeffizient des Bewusstseins.

Entdeckung der Gesetze der physischen Realitaet durch analoge Projektion der Gesetze des Bewusstseins

Meine praktischen Arbeiten zur Anwedung meines Hellschens, die in den Protokollen und Bescheinigungen der dreibaendigen Ausgabe "Praxis der Steuerung. Weg der Rettung" vorgestellt sind, beweisen, dass man ueber das Hellschensehen die Information ueber die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erhalten kann. Wenn das Bewusstsein als eine Struktur betrachtet wird, die aus dem Gebiet besteht, das sich auf den Menschen bezieht, und dem Gebiet, das in die unterschiedliche Zeit und den unterschiedlichen Raum projiziert wird, kann man die Gesetze der Dynamik dieser Gebiete waehrend der hellseherischer Sitzung bestimmen. Tatsaechlich stellt das Gebiet der Bewusstseins-Projektion eine Materie dar, die die Funktion der Verschiebung in das beliebige Zeit-Raum-Kontinuum besitzt. Wenn man beruecksichtigt, dass bei den Verschiebungen der Projektions-Komponente des Bewusstseins im Gebiet des Bewusstseins, das sich auf den Menschen bezieht, eine Information entsteht, die dem Projektionsteil entspricht, kann man die Gesetze der Dynamik der Komponenten des Bewusstseins bestimmen.

$$F(P)=G+V(G)/V(P) ,$$

- F(P) Funktion F, der Projektions-Komponente des
 — Bewusstseins;
- P, G Bewusstseins-Komponente, die sich auf den
 — Menschen bezieht;
- V(G) Aenderung des Volumens V der Informationsform,
 — die G entspricht;
- V(P) Aenderung des Volumens der Informationsform, die
 — P entspricht.

Indem man weiss, dass die Unterschiede in der Verschiebung der Projektions-Komponente des Bewusstseins im Vergleich zur Verschiebung des physischen Koerpers in der Differenz der Zeitvektoren im Verhaeltnis zu den gleichartigen Prozessen bestehen, kann man physische Objekte errichten, die die Faehigkeit haben, sich in einen beliebigen Raum in der Vergangenheit und

Zukunft zu versetzen.

Auf diese Weise, indem man die Gesetze der Umgestaltung des Bewusstseins kennt, kann man durch analoge Projektion die Gesetze der Umgestaltung der physischen Realitaet erhalten.

4. Schlussfolgerungen

Das vorgestellte Material erlaubt es, Schlussfolgerungen zur praktischen Anwendung zu ziehen:

- 4.1. Im Schaffungs-Gebiet gibt es ein Element der Nicht-Zerstoe rung des geschaffenen Objektes.
- 4.2. Da sich die Erforschung der Realitaet anhand der Moeglichkeiten des Objektes vollzieht, welches diese Forschung durchfuehrt, muss man das Bewusstsein und die Wahrnehmung des Objektes bis zu dem Niveau ausweiten, wo ein positives Ergebnis erhalten wird.
- 4.3. Beim Eintritt der Forschungen in das Niveau der dynamischen Steuerung veraendert sich das erforschte Objekt. Bei solch einem Verstaendnis vollzieht sich die Steuerung des Objektes unter der Beruecksichtigung der Veraenderungen des Objektes in Abhaengigkeit von der Reaktion auf alle Informationsobjekte.
- 4.4. Die Parameter des Objektes der Steuerung sind vom Objekt durch das Gebiet der Konzentration der Aufmerksamkeit getrennt.
- 4.5. Das Studium der Bewusstseinsreaktion erlaubt es, eine Technik sowie Systeme der Lebensfunktion vom schoepferischen Niveau ohne Zerstoe rungen zu entwickeln.
- 4.6. Es wurden funktionelle Verbindungen zwischen den Informationsgebieten bestimmt.

$$f(x,y,z)=k_1*t_1(x)+k_2*t_2(y,z)+k_3 ,$$

x,y,z — Koordinaten des Raumes;

k_1 — Koeffizient der Ueberfuehrung der Masse des Bewusstseins in die Masse der Wahrnehmung;

$t_1(x)$ — Zeit der Wahrnehmung in Abhängigkeit von der Koordinate x ;

k_2 — Koeffizient zur Bestimmung der Zeitdifferenz der Wahrnehmung verschiedener Objekte;

$t_2(y,z)$ — Zeit in Abhängigkeit von den Koordinaten y,z ;

$$k_3 = f(x,y)/2 + 278 \cdot (k_2 \cdot t_1(x) + k_3 \cdot t_2(y)) .$$

Es wurde das grundlegende Gesetz der Energiegewinnung anhand der Geschwindigkeit der Wahrnehmung des Informations-Umfanges entdeckt.

Der Grundgesetz der Energiegewinnung

$$E = V \cdot S,$$

E — Energie;

V — Volumen;

S — Geschwindigkeit der Wahrnehmung des Volumens.

Aus dem harmonischen Gebiet des Zusammenwirkens des Objektes und des Reaktionsgebietes wurde eine sich nicht vermindernde Energiequelle entdeckt.

Es wurden Ergebnisse fuer folgende Begriffe erhalten:

Prinzipien der Zeit Heraustrennung der Zeitform

Die Prinzipien der Zeit werden als gleichartige Elemente des Bewusstseins betrachtet. Wenn man die Zeit als ein endlos entferntes Objekt kubischer Form betrachtet, kann man die Umgestaltung des Raumes in folgender Abhängigkeit erhalten:

Das Volumen des Raumes V ist die kubische Form der Zeit Ω , die mit der Fläche der vom Beobachtenden wahrnehmenden Oberfläche S und mit der Erdbeschleunigung g multipliziert und durch die Zeit der Wahrnehmung t dividiert wird:

$$V = \Omega \cdot S \cdot g / t$$

Aus dieser Formel folgt, dass man, indem man die Fläche oder die Zeit seiner Wahrnehmung verändert, sich im Raum der Ereignisse in diejenige Zeit verschieben kann, wenn das nicht erwünschte Ereignis noch nicht eingetreten ist, und dann durch die Veränderung der Wahrnehmung mittels spezieller Konzentrationen des Bewusstseins die gegenwärtigen und zukünftigen Ereignisse zum Besseren verändern kann. Es wurde die volle Identität (nach dem Prinzip des Automorphismus, Isomorphismus usw.) beliebiger Informationsobjekte gegenüber dem schaffenden Informationsgebiet entdeckt.

Es wurde die Methode der Archivierung einer beliebigen Information über das Gebiet der endlos entfernten Punkte entdeckt.

Es wurde die Eigenschaft der Materie entdeckt, die es erlaubt, praktisch umgehend die notwendige Form auf der Basis eines Einzel-Programmes zu erhalten, das in irgendein Zeitintervall hineingelegt wurde.

Für die Fernsteuerung wird das Prinzip der Überführung der Information in geometrische Formen angewandt.

Es wurde eine Formel für die Überführung der Zeit von einem planetarischen System in die Zeit eines anderen planetarischen Systems erhalten:

$$T = P + M \cdot (\text{EXP}(F(T)))^{32},$$

T — Zeit auf dem Planeten der Messung;

P — Volumen des wahrzunehmenden Raumes des Planeten am Ort der Messung;

M — Koeffizient der Überführung der Zeit in den Raum, der für die Erde gleich 47 ist;

$$F(T) = T^{32} / (64 + X),$$

X — Koordinaten des Raumes.

Die gewonnene Abhängigkeit erlaubt es, den Raum eines beliebigen Planeten bei Fixierung der Zeit auf einem Planeten zu

erhalten.

Es wurden die Prinzipien der Einrichtung Raum-Zeit vom Standpunkt des Modells des sich bewegenden Universums bestimmt.

Es wurde die Verschiebung als Zeit des Raumes betrachtet.

Es wurden Prinzipien der Organisation des wiederholbaren Wissens bestimmt.

Es wurde eine Methode zur Entdeckung der Gesetze der physischen Realitaet durch die analoge Projektion der Bewusstseins-Gesetze entwickelt.

5. Literaturverzeichnis

1. Grigori Grabovoi. "Praxis der Steuerung. Weg der Rettung". Band 1. Band 2. Band 3. Moskau. Verlag "Sopritschastnost". 1998.

2. Zertifikate –Lizensen der "International Information Intellectual Novelty Registration Chamber" ausgestellt fuer Grabovoi G.P. in den Abschnitten Entdeckung, Prinzip, Methode, Modell. Registriernummern: 000287, 000284, 000286, 000285, 000283. Ausstellungsdatum: 19. Dezember 1997.

**GRIGORII GRABOVOI PR KONSALTING
TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT**

<http://pr.grigori-grabovoi.world>